

**Anlage 1  
zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau für das Geschäftsjahr 2015**

**Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)**

Mitglied seit:	1994
Vertreter der Stadt Heidenau in der Verbandsversammlung:	Bürgermeister Herr Jürgen Opitz

**Höhe der Beteiligung der Stadt Heidenau am Zweckverband**

bisherige Regel:

Mit der Neufassung der Verbandssatzung vom 30. November 2012, bekannt gemacht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 11/2013 vom 14. März 2013) wurde die Beteiligungsquote nach dem Anteil des Verbandsmitgliedes an der insgesamt verkauften Trinkwassermenge ermittelt. Maßgebend ist dabei die Trinkwasserversorgungsbilanz des Vor-Vorjahres.

aktuelle Regel:

Mit der Neufassung der Verbandssatzung vom 24. April 2015, bekannt gemacht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 28/2015 vom 9. Juli 2015) wird zum Zwecke der Bewertung der Anteile der Mitglieder für deren Vermögensrechnung ein Beteiligungsschlüssel dergestalt festgelegt, dass die Trinkwasserversorgungsbilanz zum 31. Dezember des Vorjahres maßgebend ist. (§ 6 Abs. 6 der Verbandssatzung ZVWV).

<b>Trinkwasserversorgungsbilanz</b>	<b>2011</b>	<b>2014</b>
Anteil Heidenau Abnahme Trinkwasser in m <sup>3</sup>	585.967	600.937
Gesamttrinkwassermenge ZVWV in m <sup>3</sup>	3.030.525	2.970.295
<b>Beteiligungsquote Heidenau</b>	<b>19,3355%</b>	<b>20,2316%</b>

<b>Bilanz ZVWV zum</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Saldo</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Stammkapital	0,00	0,00	0
Rücklagen	25.869.140,82	25.873.316,01	4.175,19
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0
Jahresgewinn	-7.502,90	595.691,76	603.194,66
<b>Eigenkapital</b>	<b>25.861.637,92</b>	<b>26.469.007,77</b>	<b>607.369,85</b>

<b>Bilanz Stadt Heidenau zum</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Saldo</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Anteil der Stadt Heidenau am Vermögen des Zweckverbandes nach Eigenkapitalspiegelmethode</b>	<b>5.000.475,63</b>	<b>5.355.093,05</b>	<b>354.617,42</b>



Zweckverband Wasserversorgung  
Pirna/Sebnitz

**Zuarbeit**  
**für die Beteiligungsberichte**  
**der Verbandsmitglieder**

Wirtschaftsjahr 2015



## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort .....	3
2	Allgemeines.....	4
3	Verbandsorgane .....	5
4	Anteile am Eigenkapital und der Schulden .....	7
5	Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck .....	7
6	Finanzbeziehungen .....	7
7	Personal .....	7
8	Satzungsrecht.....	8
9	Wirtschaftliche Lage .....	9
10	Geschäftsverlauf und Ausblick .....	9
11	Beteiligungsübersicht.....	9

## Anlagen

Anlage 1	Übersicht der Verbandsmitglieder des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Ihrer Stimmzahl in der Verbandsversammlung
Anlage 2	Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 3	Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2015 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 4	Lagebericht für 2015

## 1 Vorwort

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV) erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung. Die Mitgliedsgemeinden sind am ZVWV unmittelbar beteiligt.

Mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2015 informiert der ZVWV gemäß den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung über die wichtigsten Geschehnisse im Berichtsjahr. Er gibt Aufschluss über die finanzielle Lage des Verbandes und zeigt Risiken auf.

Berichtsgrundlage bildet der vom ZVWV erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015.

Der Bericht wendet sich an die Entscheidungsträger in den Stadt- und Gemeinderäten, um sie bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben mit verlässlichen Informationen zu unterstützen. Aber auch interessierten Einwohnern soll er Einblicke in die Aufgabenerfüllung des ZVWV geben.

## 2 Allgemeines

Anschrift: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz  
Markt 1  
01844 Neustadt in Sachsen

Geschäftsstelle: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz  
Geschäftsstelle Sebnitz  
Markt 11  
01855 Sebnitz

Tel.: 039571 8060 - 0  
Fax: 039571 8060 – 99  
E-Mail: [info@zvwvps.de](mailto:info@zvwvps.de) / [info@zvwv.de](mailto:info@zvwv.de)  
Homepage: [www.zvwv.de](http://www.zvwv.de)

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: der ZVWV wird nach den Vorschriften des sächsischen Eigenbetriebsrechts geführt

### Steuerliche Verhältnisse:

Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz- und Körperschaftsteuer. Aufgrund der in der Verbandssatzung getroffenen Aussage, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der ZVWV davon aus, dass steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt, so dass Gewerbesteuer nicht anfällt.

Steuernummer: 210/144/02311, Finanzamt Pirna

### 3 Verbandsorgane

#### - Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Ober-/Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hat gemäß § 6 Absatz 4 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 eine Stimme je 10.000 m<sup>3</sup> verkauftes Trinkwasser zum 31. Dezember des Vor-Vorjahres.

Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind der Anlage 1 zu entnehmen.

#### - Verwaltungsrat:

Aufgrund der Ober- sowie Bürgermeisterwahlen in Teilen des Verbandsgebietes und der damit verbundenen Beendigung der Amtszeit zum 31. Juli 2015 vereinzelter Bürgermeister, ergab sich eine Neuwahl der Verwaltungsräte am 4. September 2015. Daraus resultiert unterjährig eine Neubesetzung des Verwaltungsrates.

bis 3. September 2015

#### **Vorsitzender**

Herr Manfred Elsner  
(Vorsitzender bis 31. Januar 2015)

Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen

#### **Stellvertretender Vorsitzender**

Herr Dr. Ralf Müller  
(Vorsitzender ab 1. Februar 2015)

Bürgermeister der Stadt Dohna

#### **Weitere Mitglieder**

Herr Andreas Eggert

Bürgermeister der Stadt Bad Schandau  
(bis 31. Juli 2015)

Pers. Stellv.: Herr Thomas Richter

Bürgermeister der Gemeinde Rathen

Herr Dr. Rainer Schuhmann

Bürgermeister der Gemeinde Struppen

Pers. Stellv.: Herr Gebhard Moritz

Bürgermeister der Gemeinde Rosenthal-Bielatal

Herr Frieder Haase

Bürgermeister der Stadt Königstein (bis 31. Juli 2015)

Pers. Stellv.: Herr Thomas Mutze

Bürgermeister der  
Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel

Herr Mike Ruckh

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz

Pers. Stellv.: Herr Daniel Brade

Bürgermeister der Gemeinde Hohnstein

Herr Jörg Glöckner

Bürgermeister der Gemeinde Müglitztal

(bis 31. Juli 2015)

Pers. Stellv.: Herr Reiner Hähnel

Bürgermeister der Gemeinde Rathmannsdorf

(bis 31. Juli 2015)

ab 4. September 2015

**Vorsitzender**

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

**Stellvertretende Vorsitzende:**

Herr Mike Ruckh

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz

Pers. Stellv.: Herr Thomas Kunack

Bürgermeister der Stadt Bad Schandau

Herr Jürgen Opitz

Bürgermeister der Stadt Heidenau

Pers. Stellv.: Herr Andreas Burkhardt

Bürgermeister der Gemeinde Müglitztal

**Weitere Mitglieder:**

Herr Thomas Mutze

Bürgermeister der  
Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel

Pers. Stellv.: Herr Dr. Rainer Schuhmann

Bürgermeister der Gemeinde Struppen

Herr Daniel Brade

Bürgermeister der Stadt Hohnstein

Pers. Stellv.: Herr Uwe Thiele

Bürgermeister der Gemeinde Rathmannsdorf

Herr Thomas Richter

Bürgermeister der Gemeinde Kurort Rathen

Pers. Stellv.: Herr Tobias Kummer

Bürgermeister der Stadt Königstein

Herr Peter Mühle

Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen

Pers. Stellv.: Herr Jens-Ole Timmermann

Bürgermeister der  
Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach

- Verbandsvorsitzender:

Der Verbandsvorsitzende Herr Manfred Elsner hat sein Bürgermeisteramt zum 31. Januar 2015 niedergelegt. Sein Stellvertreter Herr Dr. Ralf Müller trat somit ab 1. Februar 2015 an die Stelle des Verbandsvorsitzenden.

Herr Manfred Elsner  
(bis 31. Januar 2015)

Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen

Herr Dr. Ralf Müller  
(ab 1. Februar 2015)

Bürgermeister der Stadt Dohna

- Stellvertretende/r Verbandsvorsitzende/r

Herr Dr. Ralf Müller  
(bis 31. Januar 2015)

Bürgermeister der Stadt Dohna

Herr Mike Ruckh

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz

Herr Jürgen Opitz

Bürgermeister der Stadt Heidenau

(ab 4. September 2015)

#### 4 Anteile am Eigenkapital und der Schulden

In der Anlage 2 zu diesem Bericht haben wir die Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZVWV dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2014).

Die Anteile der Verbandsmitglieder an den Schulden des ZVWV sind in der Anlage 3 zu diesem Bericht dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2014).

#### 5 Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der ZVWV ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 42 - 45 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern. Der ZVWV unterstützt Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge.

#### 6 Finanzbeziehungen

Leistung des ZVWV an die Gemeinde	in T€
Gewinnabführungen	0
Leistung der Gemeinde an den ZVWV	in T€
Laufende Umlagen	0
Investive Umlagen	0
Übernommene Bürgschaften / Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

## 7 Personal

Entsprechend der Neufassung der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 hat der ZVWV gemäß §§ 15, 16 einen Geschäftsführer sowie hauptamtliche Bedienstete.

Somit beschäftigte der ZVWV zum 31. Dezember 2015 einen Geschäftsführer und 10 Mitarbeiter.

## 8 Satzungsrecht

### Verbandssatzung

Im Berichtsjahr galt bis zum 9. Juli 2015 die Verbandssatzung vom 30. November 2012, die ab dem 31. Mai 2014 um die 1. Änderungssatzung ergänzt und mit Bescheid vom 9. Mai 2014 durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt wurde. Die 1. Änderungssatzung der Verbandssatzung trat nach der öffentlichen Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt am 30. Mai 2014 am 31. Mai 2014 in Kraft.

Weiterhin galt im Jahr 2015 die Neufassung der Verbandssatzung vom 24. April 2015, die durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 23. Juni 2015 genehmigt wurde. Die Neufassung der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015 trat nach der öffentlichen Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt vom 9. Juli 2015 am 10. Juli 2015 in Kraft.

### Wasserversorgungssatzung

Es galt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den ZVWV nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der ZVWV ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV sind die Tarife geregelt.

Vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 betrug der Arbeitspreis 2,10 EUR/m<sup>3</sup> netto. Der Grundpreis beläuft sich für Wohngebäude in Abhängigkeit von der Anzahl der Wohneinheiten auf 116,00 EUR netto für bis zu zwei Wohneinheiten. Mit jeder zusätzlichen Wohneinheit erhöht sich der Grundpreis für Wohngebäude um 12,00 EUR netto. Für reinen Gewerbeeinheiten richtet sich der Grundpreis nach der Zählergröße und beläuft sich auf 116,00 EUR bis 4.294,85 EUR netto pro Jahr.

### Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten vom 25. Juni 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

## Entschädigungssatzung

Die Entschädigungssatzung vom 25. Juni 2004 regelte bis zum 15. Juli 2015 die Entschädigung von Aufwendungen des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters.

Die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten des ZVWV (Entschädigungssatzung) vom 24. April 2015 trat am 16. Juli 2015, am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung, in Kraft. Sie regelt die Entschädigung von Aufwendungen des Verbandsvorsitzenden, seiner beiden Stellvertreter und der Mitglieder des Verwaltungsrates.

## **9      Wirtschaftliche Lage, Geschäftsverlauf und Ausblick**

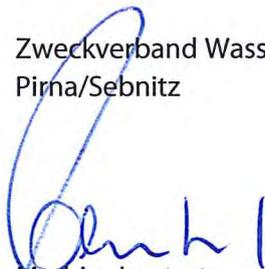
Wir verweisen hierzu auf den als Anlage beigefügten Lagebericht, der Gegenstand der Jahresabschlussprüfung durch die KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war.

## **10     Beteiligungsübersicht**

Eine Beteiligungsübersicht ist nicht zu erstellen, da der ZVWV keine Beteiligungen hält.

Neustadt in Sachsen, 31. Mai 2016

Zweckverband Wasserversorgung  
Pirna/Sebnitz



Mathias Leutert  
Geschäftsführer

## Übersicht der Verbandsmitglieder des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Ihrer Stimmenzahl in der Verbandsversammlung

Stadt / Gemeinde	Stimmenanzahl in 2015
Bad Gottleuba – Berggießhübel	33
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	24
Bahretal	10
Dohma	9
Dohna	27
Dürrröhrsdorf – Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	1
Heidenau	61
Hohnstein	11
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	9
Kurort Rathen	5
Liebstadt	4
Müglitztal	8
Neustadt in Sachsen	44
Rathmannsdorf	4
Rosenthal – Bielatal	6
Sebnitz	41
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	1
Struppen	11
<b>Summe</b>	<b>309</b>

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2015  
des  
Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)

Gemeinde/Stadt	Verkaufte Trinkwassermengen 2014 in m <sup>3</sup>	anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2015
Bad Gottleuba-Berggießhübel	330.210	2.942.580,13 €
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	216.433	1.928.686,13 €
Bahretal	79.675	710.002,94 €
Dohma	83.524	744.302,30 €
Dohna	259.293	2.310.621,82 €
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	8.460	75.389,08 €
Heidenau	600.937	5.355.093,05 €
Hohnstein	112.049	998.495,39 €
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	91.695	817.116,03 €
Kurort Rathen	43.457	387.255,70 €
Liebstadt	40.496	360.869,52 €
Müglitztal	69.667	620.819,27 €
Neustadt / Sachsen	431.051	3.841.198,36 €
Rathmannsdorf	35.552	316.812,36 €
Rosenthal-Bielatal	57.869	515.684,47 €
Sebnitz	397.278	3.540.239,09 €
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.901	79.318,94 €
Struppen	103.748	924.523,19 €
<b>Summe</b>	<b>2.970.295</b>	<b>26.469.007,77 €</b>
<b>Eigenkapital ZVWV zum 31.12.2015</b>		<b>26.469.007,77 €</b>

*Gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015*

Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2015  
des  
Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)

Gemeinde/Stadt	Verkaufte Trinkwassermengen 2014 in m <sup>3</sup>	anteilige Schulden zum 31.12.2015
Bad Gottleuba-Berggießhübel	330.210	3.535.005,73 €
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	216.433	2.316.985,84 €
Bahretal	79.675	852.946,86 €
Dohma	83.524	894.151,66 €
Dohna	259.293	2.775.816,12 €
Dürröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	8.460	90.567,06 €
Heidenau	600.937	6.433.226,55 €
Hohnstein	112.049	1.199.521,08 €
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	91.695	981.624,88 €
Kurort Rathen	43.457	465.221,36 €
Liebstadt	40.496	433.522,89 €
Müglitztal	69.667	745.807,95 €
Neustadt / Sachsen	431.051	4.614.541,52 €
Rathmannsdorf	35.552	380.595,75 €
Rosenthal-Bielatal	57.869	619.506,52 €
Sebnitz	397.278	4.252.990,54 €
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.901	95.288,11 €
Struppen	103.748	1.110.656,17 €
<b>Summe</b>	<b>2.970.295</b>	<b>31.797.976,58 €</b>
<b>Gesamtverschuldung ZVWV zum 31.12.2015</b>		<b>31.797.976,58 €</b>

Gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV vom 24. April 2015

# Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Neustadt in Sachsen

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

---

### A. Grundlagen und Geschäftsverlauf

#### I. Grundlagen des Unternehmens

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: „Zweckverband“) hat entsprechend seiner Verbandssatzung die Aufgabe, Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 42 – 45 Sächsisches Wassergesetz auf dem Verbandsgebiet zu sein. Dem Zweckverband gehören die Gemeinden Bahretal, Dohma, Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur Ortsteil Wünschendorf), Müglitztal, Kurort Rathen, Rathmannsdorf, Rosenthal-Bielatal und Struppen sowie die Städte Bad Schandau (ohne Ortsteil Krippen), Bad Gottleuba-Berggießhübel, Dohna, Heidenau, Hohnstein, Königstein (ohne Ortsteil Pfaffendorf), Liebstadt, Neustadt in Sachsen, Große Kreisstadt Sebnitz und die Stadt Wehlen (nur Ortsteil Pötzscha) an.

Der Zweckverband übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen.

Am 24. April 2015 wurde in der Versammlung des Zweckverbandes die Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Diese wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde am 23. Juni 2015 genehmigt. Die Neufassung der Verbandssatzung trat nach der Genehmigung und der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung am 9. Juli 2015 in Kraft. Gleichzeitig trat die Verbandssatzung vom 30. November 2012 in der Fassung vom 30. Mai 2014 außer Kraft.

Die Grundlage für die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes bildet die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004, die zum 1. August 2004 in Kraft getreten ist. Die Wasserversorgungssatzung regelt den Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferungen durch den Zweckverband nach Maßgabe der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV).

Mit Schreiben vom 20. Dezember 2013 hat der Zweckverband den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der ENSO AG zum 31. Dezember 2014 gekündigt. Für die technische Betriebsführung wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 ein befristeter Betriebsführungsvertrag mit der ENSO NETZ GmbH abgeschlossen. Des Weiteren erfolgt seit dem 1. Januar 2015 die Verbrauchsabrechnung, befristet bis zum Abschluss der Jahresverbrauchsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2016, durch die WASS GmbH. Der Zweckverband führt ab 1. Januar 2015 alle kaufmännischen- und Verwaltungsaufgaben sowie die Investitionsplanung und Realisierung selbständig mit eigenem Personal durch.

## **II. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

### **1. Ergebnisse des Wirtschaftsjahres**

Die Haushaltsatzung 2015 mit Wirtschaftsplan wurde am 17. Dezember 2014 von der Verbandsversammlung beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 3. März 2015 genehmigt. Diese trat rückwirkend zum 1. Januar 2015 in Kraft.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden 18.901 Kunden in 18 Städten und Gemeinden des Zweckverbandes mit Trinkwasser versorgt. Der Verkauf von Trinkwasser an Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, sonstige Abnehmer und Weiterverteiler ist dabei eingeschlossen. Insgesamt wurden Erträge aus dem Verkauf von Trinkwasser von TEUR 10.292 (Vj. TEUR 10.243) erzielt, wovon etwa 12 % auf den Verkauf an sechs Weiterverteiler entfällt.

Der Zweckverband schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 596 ab und liegt damit um TEUR 471 über dem geplanten Jahresgewinn von TEUR 125. Ursächlich dafür waren Mehrerlöse bei den Umsatzerlösen und Minderaufwendungen beim Personal sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber den Planansätzen.

## 2. Ausgewählte Kennzahlen des Zweckverbandes

		<u>2015</u>	<u>2014</u>
Trinkwasserproduktion einschließlich Trinkwasserbezug	Tm <sup>3</sup>	6.275	6.249
Verkaufsmenge Trinkwasser	Tm <sup>3</sup>	5.442	5.341
Netzverluste/Eigenverbrauch	Tm <sup>3</sup>	833	908
Investitionen	TEUR	2.722	3.930
Eigenkapital an der Bilanzsumme	%	33,5	33,0
Darlehen Kreditinstitute (ohne Zins- und Tilgungsabgrenzung)	TEUR	31.622	30.036

## 3. Versorgungssicherheit, Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten wasserwirtschaftlichen Anlagen

Die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet war 2015 gemäß den Qualitätsparametern Wassergüte, ausreichender Druck und Menge gesichert.

Zeitliche und regionalbegrenzte Notsituationen gab es nicht.

## 4. Beschaffung

Der Trinkwasserbedarf wurde durch den Bezug von Oberflächenwasser aus der Talsperre Gottleuba, durch Eigengewinnung und durch den Trinkwasserbezug von benachbarten Trinkwasserversorgern gedeckt.

Das Wasseraufkommen von 6.275 Tm<sup>3</sup> setzt sich zusammen aus 18,7 % Eigengewinnung (1.175 Tm<sup>3</sup>) und 81,3 % Fremdbezug (4.990 Tm<sup>3</sup> Bezug von der Landestalsperrenverwaltung und 110 Tm<sup>3</sup> von benachbarten Trinkwasserversorgern).

## **5. Personal**

Die Beschäftigtenanzahl hat sich von fünf Mitarbeitern zu Beginn des Wirtschaftsjahres auf 12 Mitarbeiter am 31. Dezember 2015 erhöht. Im Jahresdurchschnitt wurden 10 Mitarbeiter beschäftigt.

## **6. Forschung und Entwicklung**

Der Verband betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

## **7. Risikomanagement**

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen nicht.

Der Zweckverband hat ein Risikomanagementsystem eingeführt, mit dessen Hilfe bestandsgefährdende Risiken erkannt werden können. Die Verbandsorgane werden regelmäßig über eventuell vorhandene Risiken und deren Bearbeitung informiert.

Neben der Sicherung der Qualität des Trinkwassers ist auch die Versorgungssicherheit von Bedeutung. Der vom Zweckverband beauftragte technische Betriebsführer hat durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie durch Schulungs- und Weiterbildungsprogramme sichergestellt, dass diese technischen Risiken begrenzt werden.

Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit nicht sichert, trat bisher nicht auf und ist nach derzeitiger Einschätzung eher unwahrscheinlich. Das Funktionieren der Risikoabsicherung bzw. des technischen Risikomanagements wurde während der Hochwasser 2002, 2010 sowie 2013 einer unfreiwilligen, jedoch im Ergebnis sehr erfolgreichen Prüfung unterzogen. Das Konzept gilt nach wie vor in unveränderter Form. Der Zweckverband verfügt über einen regelmäßig mit allen betreffenden Behörden abgestimmten Havariemaßnahmeplan.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen. Eine entsprechende Risikovorsorgerückstellung wurde in den vergangenen Jahren gebildet.

Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und bei Bedarf verwendet werden. Neben den bereits dafür bilanzierten Rückstellungen für Rückbaukosten in Höhe von TEUR 791 wurde dafür eine weitere Rückstellung in Höhe von TEUR 498 für Rückbauverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, welche Altanlagen betreffen, die sich auf fremden Grundstücken befinden.

Chancen in der zukünftigen Geschäftstätigkeit bestehen in der weiteren Ausdehnung der Wasserlieferung an andere Wasserversorgungsunternehmen, da dies zu einer anteiligen Deckung der bestehenden Fixkosten beiträgt.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der dem Zweckverband zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist die interne Organisation des Zweckverbandes darauf ausgerichtet, Risiken zu erkennen, in ausreichendem Maße zu überwachen, zu beobachten und bei Bedarf gegenzusteuern.

## C. Wirtschaftsbericht

### I. Ertragslage

#### 1. Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden 5.442 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser an Endverbraucher und Weiterverteiler abgegeben.

Zum 1. Januar 2015 wurde die vorhandene Grundpreisstruktur umgestellt. Grundsätzlich ist nicht mehr die Zählergröße der Verteilungsmaßstab, sondern die vorhandenen Wohn- und Gewerbeeinheiten. Davon unabhängig gilt ein unveränderter Arbeitspreis von 2,10 EUR/m<sup>3</sup> Trinkwasser (außer Weiterverteiler und Sonderkunden) zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erlöse aus Trinkwasserverkauf (einschließlich Korrekturen)		
an Haushalte, Gewerbe, Sonstige	9.078	8.766
an Weiterverteiler	1.214	1.197
	10.292	9.963
an Weiterverteiler periodenfremd		280
Entgeltüberdeckung	- 117	0
	10.175	10.243
Erlöse aus Nebenleistungen (einschließlich Korrekturen) für Anschlussnehmer und sonstige Leistungen für Dritte	172	224
Betriebsführungserlöse	61	63
	233	287
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	279	297
	10.687	10.827

Die Erlöse aus Trinkwasserverkauf (ohne Entgeltüberdeckung, ohne periodenfremde Verkäufe) sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 329 gestiegen und liegen um TEUR 316 über dem geplanten Umsatz von TEUR 9.976.

#### Mengenstatistik für Trinkwasser

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>Tm<sup>3</sup></b>	<b>Tm<sup>3</sup></b>
Eigenförderung	1.175	1.149
Oberflächenwasser	4.990	5.009
Trinkwasserbezug von Fremden	110	90
Trinkwasserproduktion gesamt	6.275	6.248
Haushalte, Gewerbe, Sonstige	3.213	3.135
Weiterverteiler (ohne periodenfremden Anteil)	2.229	2.206
Eigenverbrauch	292	227
Gesamt Trinkwasserabgabe	5.734	5.568

## **2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.494; Vorjahr TEUR 1.903) nahmen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 409 ab. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens (TEUR 199) und der im Vorjahr aufgelösten Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken (TEUR 236).

## **3. Materialaufwand**

Der Materialaufwand beträgt insgesamt TEUR 2.673 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 790 (entspricht 22,8%) verringert. Das ist vorrangig bedingt durch verminderte Aufwendungen für Instandhaltung (TEUR 580). Ferner enthielt das Vorjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 249.

## **4. Personalaufwand**

Die Erhöhung des Personalaufwandes von TEUR 87 auf TEUR 526 ist in dem kontinuierlichen Aufbau einer eigenen Personalstruktur, beginnend ab September 2014, begründet.

## **5. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 3.130 um TEUR 1.046 unter denen des Jahres 2014 (TEUR 4.176). Die Minderausgaben entfallen hauptsächlich mit TEUR 1.301 auf Betriebsführungsentgelte, mit TEUR 212 auf Schadenersatzansprüche. Demgegenüber stehen Mehraufwendungen für Rückbauverpflichtungen mit TEUR 498.

## **6. Finanzergebnis**

Das negative Finanzergebnis beträgt TEUR 750 (Vorjahr TEUR 756). Es wird maßgeblich durch die Zinsen für langfristiges Fremdkapital (TEUR 748; Vorjahr TEUR 750) beeinflusst.

## **II. Plan - IST - Abweichung**

Nachfolgend werden Abweichungen zwischen dem Planansatz und den aktuellen Ist-Werten 2015 dargestellt:

Gewinn- und Verlust-Rechnung TEUR	Plan	Ist	Abweichung
	2015	2015	2015
Umsatz Trinkwasser Weiterverteiler	1.072	1.214	142
Umsatz Trinkwasser Tarif- u. Sonderkunden	8.904	9.078	174
Entgeltüberdeckung	0	-117	-117
sonstige Leistungen	198	233	35
Auflösungen HAK und BKZ	281	279	-2
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>10.455</b>	<b>10.687</b>	<b>232</b>
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>28</b>
Auflösungen Zuschüsse	1.395	1.383	-12
Mahngebühren	20	8	-12
sonstige Erträge	21	103	82
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.436</b>	<b>1.494</b>	<b>58</b>
<b>Summe der Erträge</b>	<b>11.891</b>	<b>12.209</b>	<b>318</b>
Wasserbezug Rohwasser	886	878	8
Wasserbezug Trinkwasser	58	52	6
Chemikalien und Kraftstoffe	205	207	-2
Energiebezug, Wasser, Gas	690	577	113
Wasserentnahmeabgabe	91	95	-4
sonstige Aufwendungen (insb. Instandhaltung)	953	864	89
<b>Materialaufwand und bezogene Leistungen</b>	<b>2.883</b>	<b>2.673</b>	<b>210</b>
Löhne und Gehälter	696	449	247
soziale Abgaben	139	77	62
<b>Personalaufwand</b>	<b>835</b>	<b>526</b>	<b>309</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>4.353</b>	<b>4.372</b>	<b>-19</b>
Betriebsführungsentgelte	2.100	2.135	-35
Instandhaltungen von Gebäuden und Grundstücken	100	498	-398
Filterspülwasser, Abwasserabgabe	50	0	50
EDV Aufwand	254	48	206
Versicherungen und Beiträge	100	117	-17
Rechtsberatung, Gerichts- und Notargebühren	100	112	-12
Schwebende Gerichtsverfahren	0	25	-26
Kosten Jahresabschluss (einschließlich Prüfung)	17	27	-10
Kosten des Zahlungsverkehrs	19	4	15
Buchverluste und Forderungsausfälle	40	25	15
Sonstiges	114	139	-25
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.894</b>	<b>3.130</b>	<b>-236</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>926</b>	<b>1.508</b>	<b>582</b>
Finanzergebnis	-771	-750	21
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>155</b>	<b>758</b>	<b>602</b>
Steuern	-30	-162	-132
<b>Ergebnis</b>	<b>125</b>	<b>596</b>	<b>471</b>

Erläuterungen zu den Plan/Ist- Abweichungen:

Die Überschreitung des Planansatzes bei den Umsatzerlösen ist auf den um Tm<sup>3</sup> 363 gestiegenen Trinkwasserabsatz gegenüber der geplanten Menge von Tm<sup>3</sup> 5.079 zurückzuführen.

Die Planunterschreitung des Materialaufwandes und der bezogenen Leistungen ergab sich im Wesentlichen aus Minderaufwendungen für den Energiebezug aufgrund verbesserter Preiskonditionen und gesunkenem Unterhaltungsaufwand.

Der Planung des Personalaufwandes lag eine Mitarbeiterzahl von 18 Personen zugrunde. Im Jahresdurchschnitt hat der Zweckverband jedoch nur 10 Mitarbeiter beschäftigt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielt der Planansatz für den EDV-Aufwand bereits Aufwendungen für die Übernahme der Verbrauchsabrechnung zum 1. Januar 2016, die jedoch nunmehr zum 1. Januar 2017 stattfinden wird. Die ursprünglich geplanten Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden und Grundstücken sind nicht gesondert ausgewiesen, da diese bereits im Betriebsführungsentgelt an die ENSO NETZ GmbH enthalten sind. Die Aufwendungen für Filterspülung und Abwasserabgabe sind in den sonstigen Aufwendungen des Materialaufwandes enthalten.

Die zuvor genannten Veränderungen führten zu einer Verbesserung des Jahresüberschusses um TEUR 471 gegenüber dem Planansatz von TEUR 125.

### **III. Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes war stets gewährleistet. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden in den Monaten Februar und März zeitweilig Kassenkredite in Anspruch genommen.

Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich zum Wirtschaftsjahrende 2015 um TEUR 3.145 auf TEUR 3.349.

Die realisierten Investitionen in Höhe von TEUR 2.722 wurden anteilig durch Darlehensaufnahmen finanziert.

Auf der Einnahmeseite erfolgten durch die Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden regelmäßige Mittelzuflüsse, die durch eine Abbucherquote von ca. 85 % der Kunden gesichert war.

Im Wirtschaftsjahr erfolgten planmäßige Tilgungen von Darlehen in Höhe von TEUR 1.037 sowie Darlehensneuaufnahmen zur Investitionsfinanzierung in Höhe von TEUR 2.623. Im Saldo ergab sich eine Erhöhung des Darlehensbestandes um TEUR 1.586 TEUR auf TEUR 31.622. Ferner wurden im Wirtschaftsjahr Umschuldungen in Höhe von TEUR 8.871 zur Erlangung verbesserter Zinskonditionen und Laufzeiten vorgenommen.

Der Zinssatz, bezogen auf die Darlehensschuld zum Ende des Wirtschaftsjahres 2015, beträgt 2,4 %.

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

### **IV. Vermögenslage**

In der Vermögensstruktur ist der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme mit 93,7 % unverändert hoch (Vorjahr 96,7 %). Das Anlagevermögen ist vollständig (Vorjahr 92,8 %) mit Eigenmitteln, Darlehen, Sonderposten und Zuschüssen finanziert. Es ergab sich stichtagsbezogen eine Finanzierungsüberdeckung von TEUR 995 (Vorjahr Unterdeckung von TEUR 1.414).

Die Eigenmittelquote, bezogen auf die Bilanzsumme, beträgt unter Berücksichtigung der Sonderposten und Zuschüsse 54,9 % (Vorjahr 56,5 %).

Die durch Kreditinstitute zur Finanzierung des Anlagevermögens zur Verfügung gestellten Darlehen betragen TEUR 31.622 (Vorjahr TEUR 30.115).

Auf der Aktivseite bilden das Anlagevermögen (TEUR 74.012) und die flüssigen Mittel (TEUR 3.349) und auf der Passivseite das Eigenkapital (TEUR 26.469), die Sonderposten und Zuschüsse (TEUR 16.916) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 31.798) die wesentlichsten Posten.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 655 auf TEUR 78.962 erhöht.

Die Zunahme auf der Aktivseite ergibt sich durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel (TEUR 3.145) während sich beim Anlagevermögen eine Reduzierung um TEUR 1.694 auf TEUR 74.012 ergab. Den Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 2.722 stehen Abschreibungen und Abgänge von TEUR 4.416 gegenüber.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses (TEUR 596) und der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 1.683). Demgegenüber haben die Sonderposten und Zuschüsse um TEUR 1.467 abgenommen, wobei einer Auflösung von TEUR 1.662 Einnahmen von TEUR 195 gegenüber standen. Die Einnahmen setzen sich aus Fördermitteln in Höhe von TEUR 9 von der SAB Sächsische Aufbaubank, TEUR 42 Zuschüssen von Straßenbaulastträgern sowie Kostenerstattungen von Anschlussnehmern in Höhe von TEUR 144 zusammen.

## Entwicklung des Anlagevermögens

Die Zugänge zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (Investitionen) setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Software	38
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	
Abflusslose Sammelgrube	16
Druckerhöhungsanlage auf fremdem Grund und Boden	44
<u>Verteilungsanlagen:</u>	
Hochbehälter auf eigenem Grund und Boden	104
Fernwasserleitungen	235
Ortsnetze	776
Hausanschlüsse	169
Großwasserzähler	7
Wasserzähler	124
<u>Maschinen und maschinelle Anlagen:</u>	
Fernmeldenetz	11
Maschinen und maschinelle Anlagen	21
Chlordioxidanlage	103
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung:</u>	
Sonstige elektrische Geräte	100
Büroausstattung	32
Laborgeräte	2
Telefonanlage	12
<u>Anlagen im Bau:</u>	928
	2.722

**Bestand Anlagen im Bau (einschließlich Übernahmen aus Vorjahren)**

<b>Bezeichnung</b>	<b>TEUR</b>
Sanierung Hochbehälter Großcotta	933
Sanierung Hochbehälter Morgenröthe	45
Trinkwasserleitung Haselberg - Bad Gottleuba-Berggießhübel	15
Trinkwasserleitung Neustadt, Kirschallee	12
Fernwasserleitung Hartmannsbach - Börnersdorf	11
Trinkwasserleitung Neustadt Bruno-Dietze-Ring	9
Hausanschlüsse	9
Trinkwasserleitung Heidenau, Johann-Sebastian-Bach Straße	8
Hardware (Anzahlung)	6
Wassertechnische Zusatzausrüstung	5
Trinkwasserleitung Langenhennersdorf, K8751	5
Trinkwasserleitung Heidenau, Baugebiet „Am Obergraben“	5
Fernwasserleitung Kreuzung Bahre	3
Filterwasserspülbehälter Wasserwerk Bad Gottleuba	1
	1.067

**C. Nachtragsbericht**

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2015 nicht eingetreten.

**D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Entsprechend der genehmigten Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2016 wird davon ausgegangen, dass für das Jahr 2016 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 485 entsteht. Der geplante Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Auflösungsbeträge der Sonderposten in Höhe von TEUR 418 zurückzuführen. Der Rückgang der Auflösungsbeträge der Sonderposten beeinflusst deshalb das Jahresergebnis, da grundsätzlich die Sonderposten abweichend von den Abschreibungszeiträumen der angeschafften Wirtschaftsgüter über einen kürzeren Zeitraum aufgelöst wurden.

Investitionen sind für das Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 3.900 geplant. Die Finanzierung soll aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und durch weitere Darlehensaufnahmen erfolgen.

Mit Fortschreibung der Versorgungskonzeption der öffentlichen Wasserversorgung des Zweckverbandes im Jahr 2009 erfolgte eine Weiterentwicklung der Konzeption aus dem Jahr 2002. Unter Berücksichtigung von veränderten Randbedingungen wurde ein Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 festgelegt. In den folgenden Jahren wird eine weitere rückläufige Tendenz des Wasserbedarfes im Wesentlichen aufgrund des Bevölkerungsrückganges prognostiziert. Dem soll ein leicht ansteigender Wasserbedarf durch die erwarteten Klimaveränderungen entgegen wirken. Der veränderte Wasserbedarf prägt auch die Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. Der Zweckverband wird die vorhandene Versorgungskonzeption in den Jahren 2016 und 2017 unter Beachtung aktueller Entwicklungen und neuer technischer Bewertungen mit einem Planungszeitraum bis zum Jahr 2030 fortschreiben.

Der Zweckverband hat zur Mitfinanzierung seiner Investitionen langfristige Bankkredite aufgenommen. Diese Finanzierungsstrategie wird auch zukünftig angewandt. Aufgrund einer restriktiven Kreditvergabepolitik sind die Fristen der Kapitalbindung und der Kapitalüberlassung zum Bilanzstichtag nicht vollständig kongruent. In der langfristigen Planung wird davon ausgegangen, dass nach Auslaufen der Kreditverträge eine fristkongruente Anschlussfinanzierung vorgenommen werden kann.

Aus Sicht des Zweckverbandes sind dessen Arbeitsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit unverändert gewährleistet. Die Verbesserung der zukünftigen Jahresergebnisse gegenüber der aktuellen Mittelfristplanung ist allerdings eine unabänderliche Voraussetzung für die langfristige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Zweckverbandes. Im Wirtschaftsjahr 2016 werden durch den Zweckverband bereits im Wirtschaftsjahr 2015 begonnene Maßnahmen (z.B. aktives Kreditmanagement in der gegenwärtigen Niedrigzinsphase, Erarbeitung eines technischen Bewirtschaftungsplanes, aktives Investitionsmanagement, technisches und kaufmännisches Controlling) fortgeführt. Im Zusammenhang mit notwendigen Kostenanalysen hat der Zweckverband in 2015 ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 erfolgreich eingeführt und die dafür erforderliche Zertifizierung erhalten. Durch ein aktives Energiemanagement in den folgenden Jahren erwartet der Zweckverband Einsparungen bei den Energiekosten.

Den Mitarbeitern des Zweckverbandes danke ich für die außerordentliche Leistungsbereitschaft im Berichtsjahr.

Neustadt in Sachsen, 23. April 2016

---

Dr. Ralf Müller  
Verbandsvorsitzender